

- |           |   |   |
|-----------|---|---|
| 1834      | Der flach geneigte Dachstuhl der Stallscheune wird durch den heutigen ersetzt.  | Seit dem 9. Jahrhundert haben wir gesichert Kenntnis von zwei Mühlen in Balzers und einer Mühle in Mäls. <sup>15</sup> Die Frage, ob sich die Erwähnung der beiden Mühlen des Balzner Hofes im churrätischen Reichsgutsurbar auf den heutigen Standort am nördlichen Dorfeingang der Gemeinde bezog, lässt sich beim heutigen Forschungsstand nicht schlüssig beantworten. <sup>16</sup> Der Neubau des 15./16. Jahrhunderts darf aber mit grosser Wahrscheinlichkeit als Erweiterung eines bereits bestehenden Mühlenbetriebes verstanden werden. Über die Entwicklung der Anlage in den folgenden Jahrhunderten haben wir detailliertere Kenntnisse.  |
| 1837      | Neubau einer Mühle nördlich neben der alten Anlage. Saalbau. Vier Mahlgänge mit Stein-Mahlwerken und vier Wasserräder. Der Neubau gab wahrscheinlich Anlass zur Verlegung des Mühlbaches in sein heutiges Bett. Spätestens seit dieser Zeit dürfte die westlichste (älteste?) Mühle nicht mehr betrieben worden sein. | Anlässlich der Restaurierungs- und Konservierungskampagne von 1992 bis 1994 konnten nicht nur die Gebäude saniert, sondern auch die historischen Mahlgänge wieder in fachkundiger und liebevoller Detailarbeit funktionstüchtig instandgestellt werden. Es ist der Initiative der Besitzerfamilie zu verdanken, dass sich die Anlage nicht ausschliesslich zu einem Mühlenmuseum entwickelt hat. Die Balzner Mühle, zweifelsohne ein Denkmal von nationaler und regionaler Bedeutung, lebt. Seit der Wiedereröffnung im September 1994 wird mit den alten Mahlgängen wieder Mehl hergestellt. Sowohl die eindrückliche Anlage selbst wie auch die verschiedenen steingemahlene Mehlprodukte stossen auf reges Publikumsinteresse. Es bleibt zu hoffen, dass die Resultate der baugeschichtlichen Untersuchung und die Auswertung des Archivstudiums zu einer ausführlichen und reich bebilderten Monographie über die Balzner Mühle zusammengefasst und auf diese Weise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. |
| 1850      | Nördlichster Stallanbau. Der eindrückliche Landwirtschaftshof erlangte dadurch seine heutige Grösse.  |   |
| 1883      | Änderung der Wasserkraftanlage von vier Rädern auf ein Rad. Errichtung einer Dresche.   |   |
| 1898/99   | Bau eines neuen Wohnhauses südlich des Mühle- und Landwirtschaftshofes nach den Plänen von Ing. Karl Schädel.   |   |
| Um 1900   | Umnutzung des alten Mühlengebäudes zu Stallungen.   |   |
| 1932      | Einbau eines Elektromotors als Ersatz für die Wasserkraftanlage. Erstellung des neuen Zwischenbaus über dem Mühlbach an Stelle einer überdeckten Verbindungsbrücke und des Radhauses.   |   |
| 1944      | Ersatz eines Stein-Mahlwerks durch ein Zweiwalzenmahlwerk der Firma Bühler.   |   |
| Um 1965   | Aufgabe des Mahlbetriebes.  |   |
| 1991      | Baugeschichtliche Untersuchung.   |   |
| 1992      | Unterschutzstellung des Mühlenensembles.  |   |
| 1992–1994 | Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten.   |   |
| 1994      | Abschluss der Renovationsarbeiten. Wiederaufnahme des Mahlbetriebs.   |   |